

Kanonistische Studien und Texte

Band 68

Das Recht der Domkapitel in Bayern

Die einschlägigen Canones des CIC/1983
und ihre statutarische Umsetzung im Bereich
der bayerischen Kirchenprovinzen –
Künftige Entwicklungsperspektiven

Von

Matthias Rauch



Duncker & Humblot · Berlin

MATTHIAS RAUCH

Das Recht der Domkapitel in Bayern

Kanonistische Studien und Texte

begründet von

Dr. Albert M. Koeniger †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

fortgeführt von

Dr. Dr. Heinrich Flatten †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

sowie von

Dr. Georg May

Professor für Kirchenrecht, Kirchenrechtsgeschichte und
Staatskirchenrecht an der Universität Mainz

und

Dr. Anna Egler

Akademische Direktorin i. R.

am FB 01 Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Mainz

herausgegeben von

Dr. Wilhelm Rees

Professor für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

und

Dr. Christoph Ohly

Professor für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät Trier

Band ##

MATTHIAS RAUCH

Das Recht der Domkapitel in Bayern

Das Recht der Domkapitel in Bayern

Die einschlägigen Canones des CIC/1983
und ihre statutarische Umsetzung im Bereich
der bayerischen Kirchenprovinzen –
Künftige Entwicklungsperspektiven

Von

Matthias Rauch



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Universität Graz, des Landes Steiermark, der Diözese Graz-Seckau,
des Erzbischöflichen Konsistoriums München und Freising
sowie des Bistums Regensburg.



Die Katholisch-Theologische Fakultät
der Karl-Franzens-Universität Graz
hat diese Arbeit im Wintersemester 2016/2017
als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: TextFormA(r)t, Daniela Weiland, Göttingen
Druck: buchbücher.de GmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 0929-0680
ISBN 978-3-428-15272-8 (Print)
ISBN 978-3-428-55272-6 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85272-7 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2016/2017 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Theologie angenommen und für die Drucklegung geringfügig überarbeitet. Ohne vielfältige Unterstützung wäre dies wohl nicht möglich gewesen.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich daher zunächst meinen akademischen Lehrerinnen und Lehrern, in besonderer Weise Herrn o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Johann Hirnsperger für den Vorschlag des Themas und für die engagierte Betreuung und wohlwollende Begleitung meiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Durch seine Fachkompetenz und die ständige Bereitschaft zu Gesprächen mit vielen wertvollen Ratschlägen und konstruktiven Anregungen hat er maßgeblich zur Realisierung dieser Arbeit beigetragen. Für die gründliche Lektüre, die hilfreichen Rückmeldungen und die Erstellung des Zweitgutachtens sei Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Leopold Neuhold herzlich gedankt.

Für die Aufnahme in die Reihe „Kanonistische Studien und Texte“ gilt mein aufrichtiger Dank den beiden Herausgebern, Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Rees und Herrn Prof. Dr. Christoph Ohly.

Großzügige Zuschüsse zu den Druckkosten haben die Universität Graz, das Referat Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark, die Diözese Graz-Seckau, das Konsistorium der Erzdiözese München und Freising sowie das Bistum Regensburg geleistet, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Graz und darüber hinaus, die mir in Gesprächen und Diskussionen wertvolle Kritik und inhaltliche Anregungen gegeben haben. Die Zeit als Universitätsassistent am Institut für Kanonisches Recht wird mir immer in schöner Erinnerung bleiben.

Besonders möchte ich an dieser Stelle meinen Eltern, meiner Familie und all jenen, die mich in den vergangenen Jahren in der Nähe oder aus der Ferne ermutigt und begleitet haben, ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott sagen.

Meiner Frau Bernadette, die mir nicht nur immer mit Geduld zur Seite steht, sondern auch den Text kritisch-empathisch gegengelesen und bereichert hat, sei diese Arbeit gewidmet.

Graz, am 1. Mai 2017

Matthias Rauch

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung und Forschungsstand	19
B. Rechtsgeschichtliche Entwicklungsgänge	23
I. Frühe Klerikergemeinschaften und erste Regeln	23
II. Wachsender Einfluss der Kathedralkapitel	25
III. Reformen, Säkularisation und Reorganisation	27
IV. Zweites Vatikanisches Konzil und nachkonziliare Gesetzgebung	31
V. Zusammenfassung	34
C. Kanonikerkapitel im CIC	36
I. Charakteristika des Codex Iuris Canonici von 1983	36
1. Entstehung und Grundzüge des CIC/1983	36
2. Verhältnis zu den anderen Rechtsquellen	41
II. Rechtssystematische Einordnung der Normen zu den Kanonikern	44
III. Terminologische Klärungen	46
IV. Kollegialer Charakter der Kapitel und Rechtspersönlichkeit	47
V. Errichtung, Änderung und Aufhebung von Kapiteln	50
VI. Aufgaben der Kapitel	51
1. Liturgische Aufgaben	51
2. Allgemeine Aufgaben des Kathedralkapitels	54
3. Domkapitel und Konsultorenkollegium	57
4. Vom Diözesanbischof übertragene Aufgaben	60
5. Tätigkeiten des Kollegiatkapitels	62
VII. Eigene Statuten	63
1. Autonomes Satzungsrecht	64
2. Beschlussfassung	66
3. Billigung	67
4. Änderung und Aufhebung	69

5. Inhalt der Kapitelsstatuten	70
a) Verfassung des Kapitels selbst	71
b) Zahl der Kanoniker	72
c) Rechte und Pflichten des Kapitels	73
d) Rechte und Pflichten der einzelnen Kanoniker	73
e) Sitzungen	74
f) Rechtsgeschäfte	75
g) Einkünfte	76
h) Insignien	78
i) Weitere Regelungsfelder	81
6. Ämter im Kapitel	81
a) Vorsteher des Kapitels	82
b) Weitere Ämter	83
c) Dem Kapitel zugeordnete Personen	84
d) Bußkanoniker	86
7. Übertragung der Kanonikate	88
8. Eignungserfordernisse	90
9. Ausscheiden aus dem Kapitel	91
10. Kapitel und Pfarrei	92
VIII. Zusammenfassung	95
D. Statuten der bayerischen Domkapitel	97
I. Geschichtliche Entwicklungen	97
II. Geltende Statuten der bayerischen Domkapitel	100
III. Titel, Präambel und Aufbau	101
IV. Allgemeine Bestimmungen und Grundlagen	103
1. Verfassung und Zweck	103
2. Rechtliche Grundlagen	104
V. Mitgliedschaft	109
1. Zahl und Art der Mitglieder	109
2. Eignungsvoraussetzungen	110
3. Berufung und Besetzung	111
4. Institution und Installation	113
5. Ausscheiden	116

VI. Willensbildung	120
1. Kapitelssitzungen	120
2. Beschlussfähigkeit und Mehrheiten bei Sachbeschlüssen	123
3. Wahlen und Abstimmungen zu Personenvorschlägen	126
VII. Aufgaben des Domkapitels	127
1. Liturgische Aufgaben	127
a) Feierliche Gottesdienste in der Kathedrale	129
b) Regelmäßige Kapitelsgottesdienste	130
c) Gemeinschaftliches Chorgebet	131
2. Aufgaben in der Diözesanverwaltung	133
a) Mitwirkung bei der Bischofsbestellung	133
b) Aufgaben des Konsultorenkollegiums	134
c) Weitere Tätigkeiten und Gremien	137
VIII. Rechte und Pflichten der Mitglieder	139
1. Rangfolge	139
2. Rechte der einzelnen Mitglieder	142
a) Besoldung	142
b) Dienstwohnung	145
c) Domherrenkleidung	147
d) Urlaubsanspruch	150
3. Pflichten der einzelnen Mitglieder	151
a) Lebenswandel	151
b) Amtsführung und Verantwortlichkeit	152
c) Befreiung von Pflichten	153
d) Residenzpflicht	154
e) Verschwiegenheit	154
f) Testamentspflicht	155
IX. Ämter und Dienste	156
1. Dompropst	157
a) Ernennung	157
b) Präzedenz und Repräsentationsaufgaben	158
c) Dompropst als Vorsitzender	159
d) Aufteilung der Funktionen	160
e) Vertretungsregelungen	161
2. Domdekan	161

a) Bestellung	162
b) Domdekan als Vorsitzender bzw. Sitzungsleiter	162
c) Weitere Aufgaben	163
3. Kapitelssekretär	164
a) Bestellung und Amtszeit	164
b) Aufgaben	165
4. Summus Custos	166
a) Bestellung und Amtszeit	166
b) Aufgaben	167
5. Kapitelsökonom/Kämmerer	169
a) Bestellung und Amtszeit	170
b) Aufgaben	171
6. Bußkanoniker	173
a) Bestellung und Amtszeit	173
b) Aufgaben	174
7. Dompfarrer	174
8. Bibliothekar	175
X. Personen in Beziehung zum Domkapitel	175
1. Domvikare	176
a) Bestellung und Ausscheiden	176
b) Aufgaben	179
c) Rechte und Pflichten	180
2. Mitglieder im Ruhestand	184
a) Eintritt in den Ruhestand	184
b) Rechte und Pflichten	185
3. Ehrenmitglieder	188
a) Bestellung und Zahl	188
b) Ehrenrechte	190
4. Sonstige Dienste	190
a) Domzeremoniar	191
b) Domkapellmeister und Domorganist	191
c) Administrator der Domkapitel'schen Verwaltung	191
XI. Dom und Dompfarrei	192
1. Eigentum und finanzielle Fragen	192
2. Stiftungen	194

3. Dompfarrer	196
4. Dompfarrei	197
XII. Besondere Anlässe	198
1. Vakanz des bischöflichen Stuhls	198
2. Ableben und Begräbnis des Bischofs	201
3. Beisetzung der Dignitäre, Kanoniker und Domvikare	202
XIII. Schlussbestimmungen	205
1. Beschlussfassung	205
2. Bestätigung	208
3. Zusätze	208
4. Anhänge und Ordnungen	209
XIV. Zusammenfassung	210
XV. Charakteristika der bayerischen Domkapitel	213
E. Ausblick	215
I. Regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung	215
II. Verwaltungstätigkeit, Gottesdienst und Seelsorge	216
III. Notwendige Kompetenzabgrenzungen	217
IV. Domkapitulare und Diözesanleitung	219
V. Bildung eines eigenen Profils	220
Quellen- und Literaturverzeichnis	221
I. Rechtsquellen	221
1. Quellensammlungen	221
2. Kapitelsstatuten	221
3. Weitere kirchliche Rechtsquellen	222
4. Konkordatsrecht	225
5. Staatliches Recht	226
II. Literatur	227
Statutentexte	246
I. Statuten des Domkapitels des Bistums Augsburg	246

II. Metropolitankapitel zu Bamberg. Statut	260
III. Statut des Domkapitels Eichstätt	273
IV. Satzung des Metropolitankapitels München	286
V. Statuten des Domkapitels zum heiligen Stephan Passau	299
VI. Statuten der Domkirchenstiftung zu Passau	313
VII. Statuten des Domkapitels des Bistums Regensburg	315
VIII. Statuten des Domkapitels zu Speyer	328
IX. Statuten des Domkapitels Würzburg	340
Sachverzeichnis	353

Abkürzungsverzeichnis

AAS	Acta Apostolicae Sedis, Romae 1909 ff.
abgedr.	abgedruckt
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AfkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht, Innsbruck 1857 ff. (Mainz 1862 ff.)
AGKStV	Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen Bayerns
AIC	Adnotationes in ius canonicum, Frankfurt 1995 ff.
Anm.	Anmerkung(en)
Apg	Apostelgeschichte
ApK	Apostolische Konstitution
Art.	Artikel
ASS	Acta Sanctae Sedis, Romae 1 (1865) – 41 (1908)
Aufl.	Auflage
Ausg.	Ausgabe
BadK	Badisches Konkordat vom 12. Oktober 1932
BayBS	Bereinigte Sammlung des bayerischen Landesrechts
BayK	Bayerisches Konkordat vom 29. März 1924
BayRS	Bayerische Rechtssammlung
BayVerf.	Verfassung des Freistaates Bayern vom 15. Dezember 1998
Bd(e).	Band, Bände
bearb.	bearbeitet
begr.	begründet
Beih.	Beiheft
bes.	besonders
BesOWDKBay	Besoldungsordnung für die Weihbischöfe, Dignitäre, Domkapitulare und Domvikare der (Erz-)Diözesen Bayerns vom 31. Januar 2013
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Tübingen 1952 ff.
bzw.	beziehungsweise
c., cc., can.	canon, canones
CCEO	Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium vom 18. Oktober 1990
C Cler	Congregatio pro Clericis
C Cult	Congregatio de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum
C DocFid	Congregatio pro Doctrina Fidei
C Ep	Congregatio pro Episcopis
C GentEv	Congregatio pro Gentium Evangelizatione
CIC/1917	Codex Iuris Canonici vom 27. Mai 1917
CIC/1983	Codex Iuris Canonici vom 25. Januar 1983
COD ³	Conciliorum Oecumenicorum Decreta. Curantibus <i>J. Alberigo</i> et al., Istituto per le scienze religiose, editio tertia, Bologna 1973; im Auftrag der

	Görres-Gesellschaft ins Dt. übertr. u. hrsg. unter Mitarbeit von <i>G. Sunnus</i> und <i>J. Uphus</i> von <i>J. Wohlmuth</i> , 3 Bde., Paderborn 2000–2002
Com	Communicationes, hrsg. v. d. Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Recognoscendo (ab 1984: Pontificia Commissio ad Codicis Canones Authentice Interpretandos; ab 1989: Pontificium Consilium de Legum Textibus Interpretandis), Typ. Pol. Vat. 1969 ff.
Comentario exegético	Instituto Martín de Azpilcueta (Facultad de Derecho Canónico de la Universidad de Navarra), Comentario exegético al Código de Derecho canónico, obra coordinada y dirigida por <i>A. Marzoa</i> , <i>J. Miras</i> y <i>R. Rodríguez-Ocaña</i> , tercera edición actualizada, 5 Bde., Pamplona 2002
Conc	Concilium. Internationale Zeitschrift für Theologie, Einsiedeln 1965 ff.
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DDC	Dictionnaire de droit canonique, 7 Bde., Paris 1935–1965
DEL	Dokumente zur Erneuerung der Liturgie, hrsg. v. <i>H. Rennings</i> u. <i>M. Klöckener</i> , 4 Bde., Kvelaer 1983 (2. Aufl. 2002), 1997, 2001, 2013
ders., dies.	derselbe, dieselbe
DGDC	Instituto Martín de Azpilcueta (Facultad de Derecho Canónico de la Universidad de Navarra), Diccionario general de Derecho canónico, obra dirigida y coordinada por <i>J. Otaduy</i> , <i>A. Viana</i> y <i>J. Sedano</i> , 7 Bde., Navarra 2012
DH	<i>H. Denzinger</i> , Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, quod emendavit, auxit, in linguam germanicam transtulit <i>P. Hünermann</i> , 44. Aufl., Freiburg 2014
DMC	Dictionarium morale et canonicum, hrsg. v. <i>P. Palazzini</i> u. a., 4 Bde., Rom 1962–1968
dt.	deutsch
durchges.	durchgesehen
ebd.	ebenda
em.	emeritus
erg.	ergänzt
EssGespr.	Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche, begr. v. <i>J. Krautscheidt</i> u. <i>H. Marré</i> , Münster/Westf. 1969 ff.
f.	für; folgende (Seite)
FKTh	Forum Katholische Theologie, Aschaffenburg 1985 ff.
fortgef.	fortgeführt
FS	Festschrift
FzK	Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft, Würzburg 1986 ff.
GBTG	Grazer Beiträge zur Theologiegeschichte und Kirchlichen Zeitgeschichte, Graz 1982 ff.
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949
ggf.	gegebenenfalls
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HdbBayKG	Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte, hrsg. v. <i>W. Brandmüller</i> u. a., 3 Bde., St. Ottilien 1991–1999
HdbKathKR ²	Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hrsg. v. <i>J. Listl</i> u. <i>H. Schmitz</i> , 2., grundlegend Neubearb. Aufl., Regensburg 1999
HdbKathKR ³	Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hrsg. v. <i>S. Haering</i> , <i>W. Rees</i> u. <i>H. Schmitz</i> , 3., vollständig Neubearb. Aufl., Regensburg 2015

HdbStKirchR	Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, hrsg. v. <i>J. Listl u. D. Pirson</i> , 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994–1995
HK	Herder-Korrespondenz, Freiburg 1946 ff.
hl.	heilig
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, hrsg. v. <i>A. Erler</i> u. a., 5 Bde., Berlin 1971–1998
HRG ²	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, hrsg. v. <i>A. Cordes</i> u. a., 6 Bde., 2., völlig überarbeitete und erweiterte Aufl., Berlin 2008 ff.
hrsg.	herausgegeben
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinne
Instr.	Instructio, Instruktion
IusCan	Ius Canonicum, Pamplona 1961 ff.
i. V. m.	in Verbindung mit
Jurist	The Jurist, Washington, D. C., 1941 ff.
KStKR	Kirchen- und Staatskirchenrecht, Paderborn 2004 ff.
KStT	Kanonistische Studien und Texte, Bonn/Amsterdam/Berlin 1928 ff.
LdKR	Lexikon des Kirchenrechts, hrsg. v. <i>S. Haering</i> u. <i>H. Schmitz</i> (= Lexikon für Theologie und Kirche kompakt), Freiburg 2004
Lfg.	Lieferung
lit.	litera
LKStKR	Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hrsg. v. <i>A. Frhr. v. Campenhausen</i> , <i>I. Riedel-Spangenberg</i> u. <i>R. Sebott</i> unter Mitarbeit v. <i>H. Hallermann</i> , 3 Bde., Paderborn 2000–2004
LThK ²	Lexikon für Theologie und Kirche, hrsg. v. <i>J. Höfer</i> u. <i>K. Rahner</i> , 2. Aufl., 10 Bde. u. Reg.-Bd., Freiburg 1957–1967
LThK ² -K	Lexikon für Theologie und Kirche, hrsg. v. <i>J. Höfer</i> u. <i>K. Rahner</i> , 2. Aufl., Das Zweite Vatikanische Konzil – Dokumente und Kommentare, 3 Bde., Freiburg 1967–1968
LThK ³	Lexikon für Theologie und Kirche, hrsg. v. <i>W. Kasper</i> u. a., 3. Aufl., Freiburg 1993–2001
Mansi	<i>J. D. Mansi</i> , Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, Florenz, Venedig 1757–1798; Neudruck u. Fortsetzung: Paris 1899–1927
m. E.	meines Erachtens
MGH. Conc	Monumenta Germaniae Historica inde ab a. C. 500 usque ad a. 1500. Abteilung Concilia, Hannover 1893 ff.
MK CIC	Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz, hrsg. v. <i>K. Lüdicke</i> unter Mitarbeit von <i>R. Henseler</i> u. a., Loseblattwerk, Essen 1985 ff.
MP	Motuproprio
MThS.H	Münchener theologische Studien. Historische Abteilung, München 1950 ff.
MThS.K	Münchener theologische Studien. Kanonistische Abteilung, München 1951 ff.
MThZ	Münchener Theologische Zeitschrift, München 1950 ff.
n., Nr.	numero, Nummer
NKD	Nachkonziliare Dokumentation, hrsg. im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, 58 Bde., Trier 1967–1977

ÖAKR	Österreichisches Archiv für Kirchenrecht, Wien 1950 ff.
ÖBK	Österreichische Bischofskonferenz
ÖK	Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich (Österreichisches Konkordat) vom 5. Juni 1933
OR	L'Osservatore Romano, Vatikanstadt 1849 ff.
ORdt	L'Osservatore Romano, Wochenausgabe in deutscher Sprache, Vatikanstadt 1971 ff.
PCI	Pontificium Consilium de Legum Textibus Interpretandis
PCR	Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Recognoscendo
PontConslus	Pontificium Consilium de Iustitia et Pace
PreußK	Preußisches Konkordat vom 14. Juni 1929
PrGS	Preußische Gesetzessammlung (bis 1906: Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten), Berlin 1810–1945
QD	Quaestiones Disputatae, Freiburg 1958 ff.
QDE	Quaderni di diritto ecclesiale, Milano 1988 ff.
Rdnr(n).	Randnummer(n)
REDC	Revista española de derecho canónico, Salamanca 1946 ff.
Reg.-Bd.	Registerband
RegJur	Regula Iuris
RK	Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich (Reichskonkordat) vom 20. Juli 1933
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte, Rom/Freiburg/Wien 1887 ff.
S.	Seite(n)
SC Cler	Sacra Congregatio pro Clericis
SC Ep	Sacra Congregatio pro Episcopis
SC Rit	Sacra Congregatio Rituum
SC SacrCult	Sacra Congregatio pro Sacramentis et Cultu Divino
SecrStat	Secretaria Status
SKZ	Schweizerische Kirchenzeitung, Luzern 1832 ff.
Sp.	Spalte
StGB	Strafgesetzbuch
ThPQ	Theologisch-praktische Quartalschrift, Linz 1848 ff.
ThQ	Theologische Quartalschrift, Tübingen 1818 ff.
TRE	Theologische Realenzyklopädie, hrsg. v. <i>G. Krause</i> u. <i>G. Müller</i> , Berlin, New York 1977 ff.
TThSt	Trierer theologische Studien, Trier 1941 ff.
TThZ	Trierer theologische Zeitschrift, Trier 1888 ff.
Typ. Pol. Vat.	Typis Polyglottis Vaticanis
u.	und; unten; unter
Übers.	Übersetzung
U. L. F.	Unsere Liebe Frau
v.	vom; von; vor
v. a.	vor allem
VApSt	Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1975 ff.
Vat II CD	Vaticanum II, Dekret <i>Christus Dominus</i> vom 7. Dezember 1965 (AAS 58 [1966], S. 673–696; dt.: LThK ² -K, Bd. II, S. 148–247)

Vat II LG	Vaticanum II, Dogmatische Konstitution <i>Lumen gentium</i> vom 21. November 1964 (AAS 57 [1965], S. 5–67; dt.: LThK ² -K, Bd. I, S. 157–359)
Vat II PO	Vaticanum II, Dekret <i>Presbyterorum ordinis</i> vom 7. Dezember 1965 (AAS 58 [1966], S. 991–1024; dt.: LThK ² -K, Bd. III, S. 142–239)
Vat II SC	Vaticanum II, Konstitution <i>Sacrosanctum Concilium</i> vom 25. Januar 1964 (AAS 56 [1964], S. 97–134; dt.: LThK ² -K, Bd. I, S. 14–109)
verb.	verbessert
verm.	vermehrt
vgl.	vergleiche
VVR	Vermögensverwaltungsrat
WRV	Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919 (Weimarer Reichsverfassung)
WTh	Würzburger Theologie, Würzburg 2005 ff.
z. B.	zum Beispiel
ZKTh	Zeitschrift für Katholische Theologie, Wien 1877 ff.
ZRG.K	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung, Weimar 1911 ff.

A. Einleitung und Forschungsstand

Es ist Aufgabe der Kirche, als „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (Vat II LG, Art. 1) für das Heil der Seelen zu wirken (vgl. c. 1752 CIC). Diesem Ziel sind auch die Dom- oder Kathedralkapitel verpflichtet, wenn sie den Gottesdienst pflegen, den Bischof bei der Leitung der Diözese unterstützen, im Fall der Vakanz bei der Nachbesetzung des Bischofsamts mitwirken oder auf andere Weise die Sendung der Kirche in der Welt vollziehen. Während Domkapitel im christlichen Osten nahezu unbekannt waren und sind, treten diese Priestergemeinschaften in der lateinischen Kirche als allgemein vorgesehene Institutionen in Erscheinung und sind vor allem in Europa, insbesondere im deutschsprachigen Raum verbreitet. Sie spielen hier bis heute eine wichtige Rolle, weil sie historisch gewachsen sind, auf eine lange Tradition zurückblicken können und ihre Organisation und Aufgaben zum Teil konkordatsmäßig bestimmt sind. Die rechtliche Ordnung der Kathedralkapitel geschieht in grundlegender Weise im Codex Iuris Canonici und je individuell in den eigenen Statuten. Diese Rechtsquellen sollen speziell für die bayerischen Domkapitel untersucht werden.

Um die vorliegende Arbeit in den Kontext der Forschung einzuordnen, ist ein Blick auf die für diesen Themenbereich maßgebliche Literatur angebracht. In rechtshistorischer Hinsicht gibt Philipp Schneider¹ einen immer noch aufschlussreichen Überblick über die Entwicklung der Domkapitel und die Rechtslage vor dem Erscheinen des ersten Codex Iuris Canonici im Jahr 1917. Als nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil mit dem Priesterrat ein weiteres bischöfliches Beratungsgremium eingeführt werden sollte, haben sich zahlreiche Publikationen mit den Domkapiteln beschäftigt und nach deren künftigen Status und Profil gefragt. Besonders sei hier auf die Beiträge von Heribert Schmitz² und Paul Wesemann³ verwiesen, welche einen guten Einblick in die Diskussion der Jahre nach dem Konzil geben. Entschieden wurden die offenen Fragen durch den Codex Iuris Canonici von 1983.

Nach dessen Promulgation und Inkrafttreten haben sich alle Domkapitel in Deutschland und Österreich der verantwortungsvollen Aufgabe gestellt, ihre Statuten im Hinblick auf die nunmehr geltende Rechtslage zu reformieren und anzupassen. Die so überarbeiteten Statuten der deutschen Domkapitel sind 2003 von

¹ Schneider, Domkapitel.

² Schmitz, Priesterrat oder Domkapitel; *ders.*: Der Bischof und die vielen Räte.

³ Wesemann, Domkapitel.

Stephan Haering zusammen mit Burghard Pimmer-Jüsten und Martin Rehak gesammelt und herausgegeben worden.⁴ Die Statuten der österreichischen Domkapitel hat Johann Hirnsperger erstmals 1992 ediert⁵ und 2007 in aktualisierter und ergänzter Form gemeinsam mit Stephan Haering neu herausgegeben.⁶ Der Wert solcher Sammlungen ist nicht zu unterschätzen, da durch sie die Statutentexte teilweise überhaupt erst für die wissenschaftliche Forschung greifbar sind und so ein Untersuchen und Vergleichen ermöglicht wird. Durch die stetige Fortschreibung des Rechts in Form von Statutenänderungen sind die edierten Texte jedoch oft nicht lange auf dem aktuellen Stand.

Was die Kollegiatkapitel im deutschen Sprachraum betrifft, hat Wolfgang F. Rothe die Statuten jener neun Kapitel gesammelt, die derzeit auch tatsächlich als Kollegium bestehen.⁷ Darüber hinaus finden sich in diesem Buch eine detaillierte systematische Darstellung des Rechts der Kollegiatkapitel und zahlreiche Hinweise zur Rechtspraxis sowie jeweils eine Einleitung zum betreffenden Kollegiatkapitel. Vieles, was dort über die Kollegiatkapitel gesagt wird, kann analog auch auf die Kathedralkapitel angewendet werden, weil beide Typen im Codex Juris Canonici von 1983 gemeinsam im Abschnitt zu den Kanonikerkapiteln behandelt werden.

Monographien speziell zum Thema der Domkapitel und ihren Statuten finden sich nur wenige. So hat Eva Jüsten zwar 1992/93 die Domkapitel in Deutschland und Österreich aus rechtswissenschaftlicher Perspektive untersucht,⁸ doch ist ihre Dissertation heute in manchen Punkten überholt, weil die Rechtsentwicklung mittlerweile weiter fortgeschritten ist. 20 Jahre später hat Franz Hasenhütl ein Buch vorgelegt, in dem er die Domkapitel in Österreich nach dem CIC/1983 darstellt.⁹ Besonderes Augenmerk finden bei ihm die Rechtsgeschichte und -entwicklung sowie die Darstellung der aktuellen Rechtsgestalt. In ähnlicher Weise möchte die vorliegende Arbeit einen Überblick über die heute geltenden Statuten der Domkapitel in Bayern geben, denn für diesen Bereich liegt aus jüngerer Zeit lediglich die Untersuchung von Bernd Dennemarck vor, welche das 2005 beschlossene Statut des Eichstätter Domkapitels und dessen vorhergehende Fassungen seit der Säkularisation zum Thema hat.¹⁰ Während Dennemarck den Fokus auf dieses eine Domkapitel legt und eingehend dessen Rechtsgeschichte bearbeitet, soll nun der Blick auf die derzeitige Rechtslage in allen bayerischen Kathedralkapiteln gelegt werden.

⁴ Haering, Statuten.

⁵ Hirnsperger, Statuten der österreichischen Domkapitel.

⁶ Hirnsperger/Haering, Statuten der österreichischen Kathedral- und Kollegiatkapitel.

⁷ Rothe, Statuten.

⁸ Jüsten, Domkapitel.

⁹ Hasenhütl, Domkapitel.

¹⁰ Dennemarck, Eichstätt.

Von der reichen Aufsatzliteratur zum Überblick¹¹ oder zu Spezialfragen¹² sowie den Beiträgen in Kommentaren, Lexika und Handbüchern¹³ macht diese Arbeit gerne Gebrauch und verweist darauf. An dieser Stelle alle einschlägigen Texte eigens zu nennen, würde den Rahmen sprengen und muss daher unterbleiben.

Was den Aufbau betrifft, wird die vorliegende Arbeit zunächst einen kurzen rechtsgeschichtlichen Überblick über Werden und Wandel der Domkapitel insgesamt geben. Aus Klerikergemeinschaften an bedeutenden Kirchen entwickelten sich oft Zentren geistlichen Lebens und Gremien zur Unterstützung des Bischofs in der Kirchenleitung. Im Mittelalter hatten die Kathedralkapitel häufig das Recht der Bischofswahl und auch das gegenwärtig geltende Recht sieht nicht zuletzt in Konkordaten zentrale Aufgaben der Domkapitel in Leitung und Verwaltung der Bistümer vor.

Anhand der einschlägigen Canones soll im zweiten Teil die geltende allgemeinkirchliche Rechtslage betreffend die Kanoniker und ihre Statuten detailliert dargestellt werden. Der Codex Iuris Canonici von 1983 nimmt die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils und der postkonziliaren Rechtsentwicklung auf und setzt in seinen universalkirchlichen Vorgaben für die Kanonikerkapitel neue Akzente. Wie sich zeigen wird, steht nun die Durchführung der feierlichen Gottesdienste in der Kathedralkirche im Zentrum, bisherige Zuständigkeiten wurden teilweise anderen Gremien übertragen. Der im CIC verbindlich festgelegte Rahmen zur Organisation der Kapitel muss durch partikularrechtliche Konkretisierungen gefüllt werden. Das geschieht vor allem in den Statuten, die sich die Kapitel autonom geben und in denen Ordnung und Aufgaben umfassend geregelt werden. Die Rechtssetzung geschieht im Zusammenwirken mit dem Diözesanbischof, der die Statuten genehmigt und in Kraft setzt. Darin, dass er sich weitgehend auf Rahmenrecht beschränkt und für die Kapitel und Bischöfe einen großen Spielraum eröffnet, zeigt sich die Tendenz des Codex Iuris Canonici von 1983 insgesamt, die Teilkirche und ihre Rechte aufzuwerten.

Die konkrete Umsetzung der kodikarischen Vorgaben und ihre spezifische Weiterführung in den Statuten der Domkapitel in den Diözesen Bayerns wird anschließend eingehend behandelt. Berücksichtigung findet auch das Bistum Speyer, welches zur Kirchenprovinz Bamberg gehört. Die Statuten dieser acht Domkapitel sollen verglichen und einander gegenübergestellt werden, um so die jeweilige Eigenart und das Selbstverständnis der Kapitel sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrer inneren Verfassung zu erkennen. Ausgangspunkt ist dabei der Stand der Rechtsentwicklung vom September 2014. Weil die der Arbeit zu Grunde liegenden Statuten, die mir die Domkapitel dankenswerterweise zur Verfügung

¹¹ Exemplarisch: *Hirnsperger*, Kathedralkapitel.

¹² Beispielsweise: *Dennemarck*, Staatsleistungen; *Haering*, Dignitäten; *Rothe*, Insignien.

¹³ Besonders: *Aymans-Mörsdorf*, KanR II, S. 401–407; *Loza*, Cabildos; *Puza*, Dom- und Stiftskapitel; *Stoffel*, MK CIC, cc. 495–514.